



FPÖ/ SPÖ- BUDGET-POLITIK für Bürger(innen) nachvollziehbar?

Die Medien versuchen den Bürgern und Bürgerinnen die Budgetpolitik der Koalitionspartner FPÖ/SPÖ näher zu bringen. Wesentliche Kernpunkte der medialen Aufklärungsversuche, die Steuerzahler(innen) zu informieren, sind die Strategien von FPÖ und SPÖ um die Verschuldung des Landes zu verringern.

Interviews und Stellungnahmen der verantwortlichen Politiker versuchen das Pro und Contra der einzelnen Maßnahmen zu begründen.

Was bei den Bürgern und Bürgerinnen wirklich ankommt, sollte in dem vorliegenden Politmonitoring erhoben werden.

Besonders interessant sind die Reflexionen der „kleinen Leute“, die ihre persönlichen Budgetprobleme nicht mit „Auslagerung“ der Schulden lösen können.

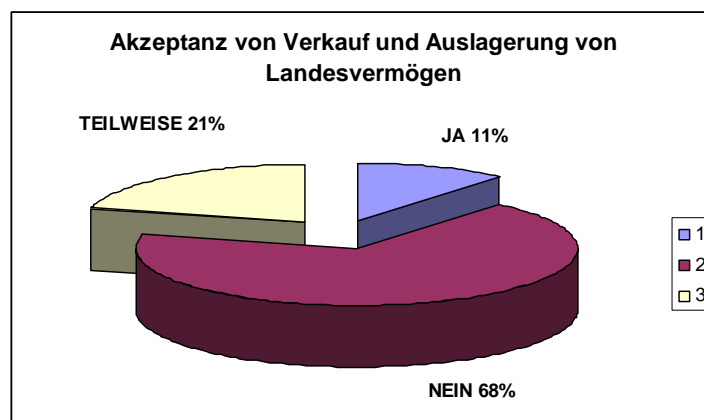
Methode:

Untersuchungszeitraum: 27. September bis 30. September 2004

Stichprobe: 560 Personen wurden kärntenweit mittels Quotaverfahren ausgewählt und telefonisch befragt.

Statistische Auswertung: Prozentwertstatistik mit graphischer Darstellung.

ERGEBNIS-FLASH

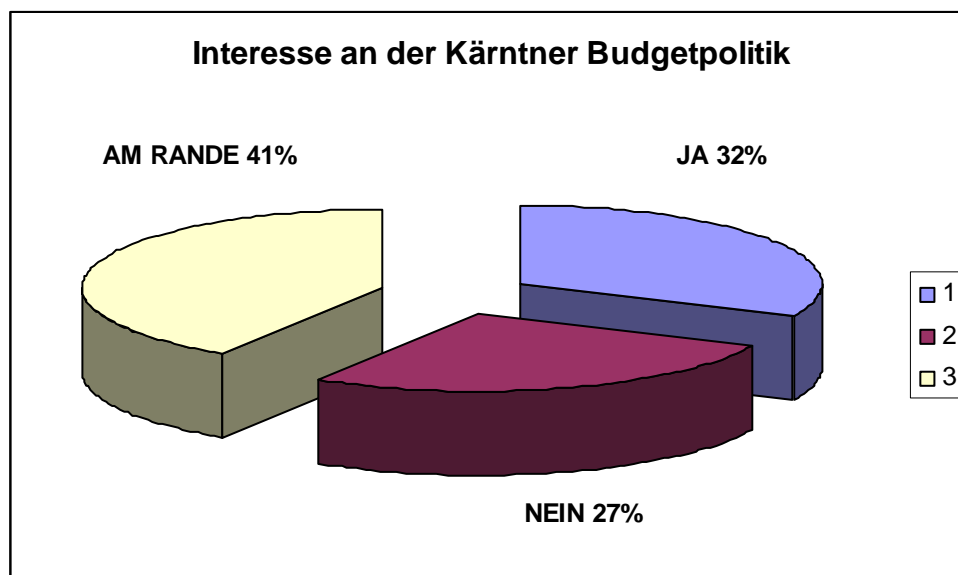


FRAGEN, ANTWORTEN, ERGEBNISSE

Frage 1:

„Haben Sie sich über die Medien oder Gespräche mit kundigen Bekannten mit der Kärntner Budgetpolitik auseinander gesetzt?“

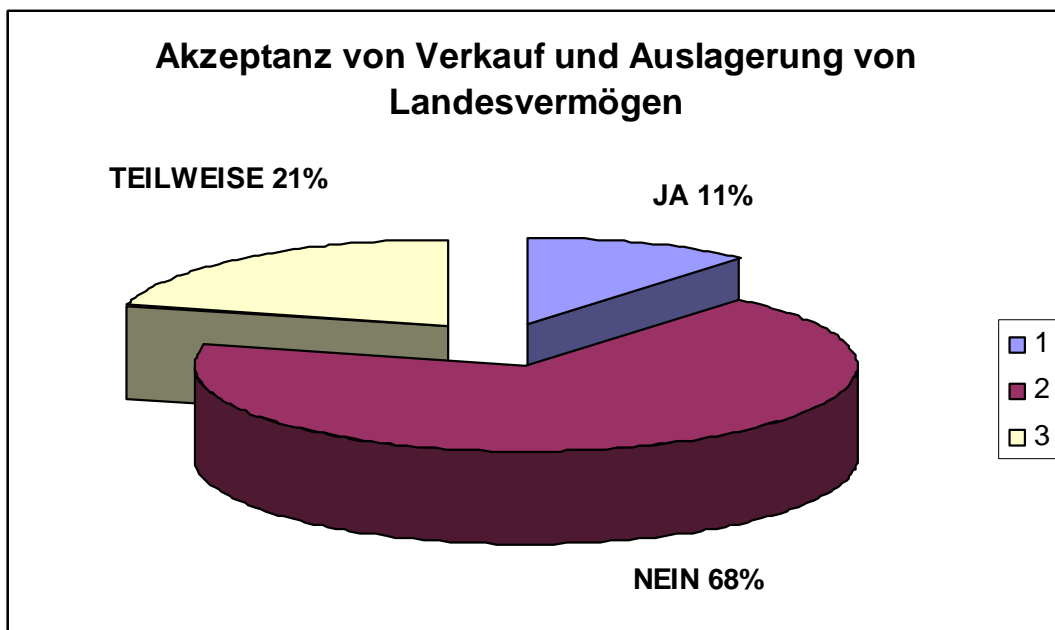
JA	32%
NEIN	27%
AM RANDE	41%



Frage 2:

„Können Sie der Vorgangsweise der verantwortlichen Politiker, die Schulden des Landes durch Auslagern und Verkauf von Anteilen landeseigener Unternehmungen zu verringern, zustimmen?“

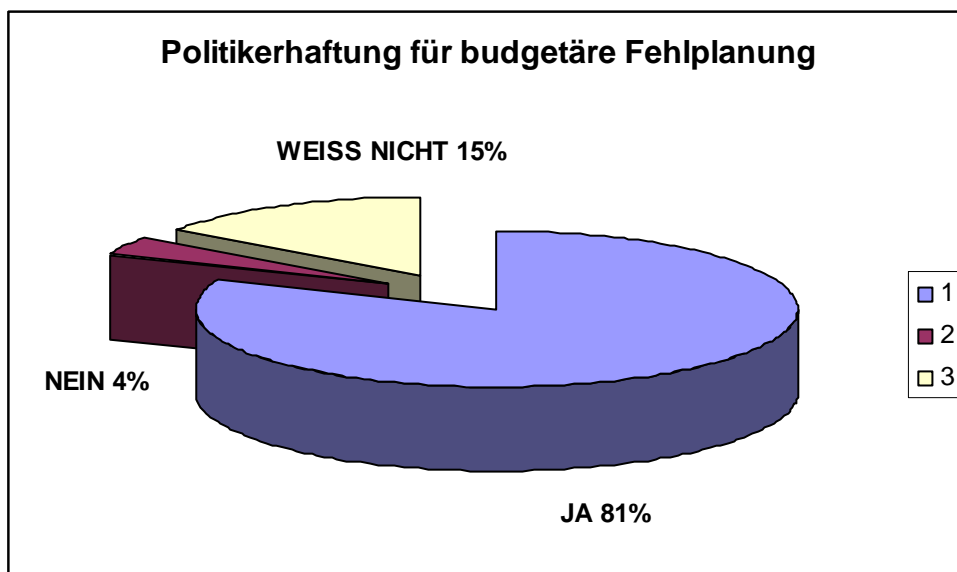
JA	11%
NEIN	68%
TEILWEISE	21%



Frage 3:

„Sollen Ihrer Meinung nach Politiker für budgetäre Fehlentscheidungen, wie alle Bürger(innen) es privat müssen, haften?“

JA	81%
NEIN	4%
WEISS NICHT	15%



Frage 4:

„ Wird Ihrer Meinung nach die FPÖ/ SPÖ-Koalition am Landesbudget scheitern?“

JA	63%
NEIN	26%
WEISS NICHT	11%

